

Holli

Ein Leben in der Blase.
Sehnsucht nach Ekstase.
Als einsamer Reiter der
Melancholie schickt uns der
26-jährige Linzer Holli auf
bittersüße Trips.

Elektrofahrräder

Hol dir den Durchblick

Trailrunning

Mach dir das Gelände untertan

City Check Stockholm

Chillen zwischen Art & Design

Entgeltliche Einschaltung



VOLL AM LEBEN

statt voll am Gas

Wer durch sein Leben rast, verpasst all die schönen Momente. 
Riskiere nicht dein Leben und das der Anderen für einen Augenblick des Kicks.

 Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

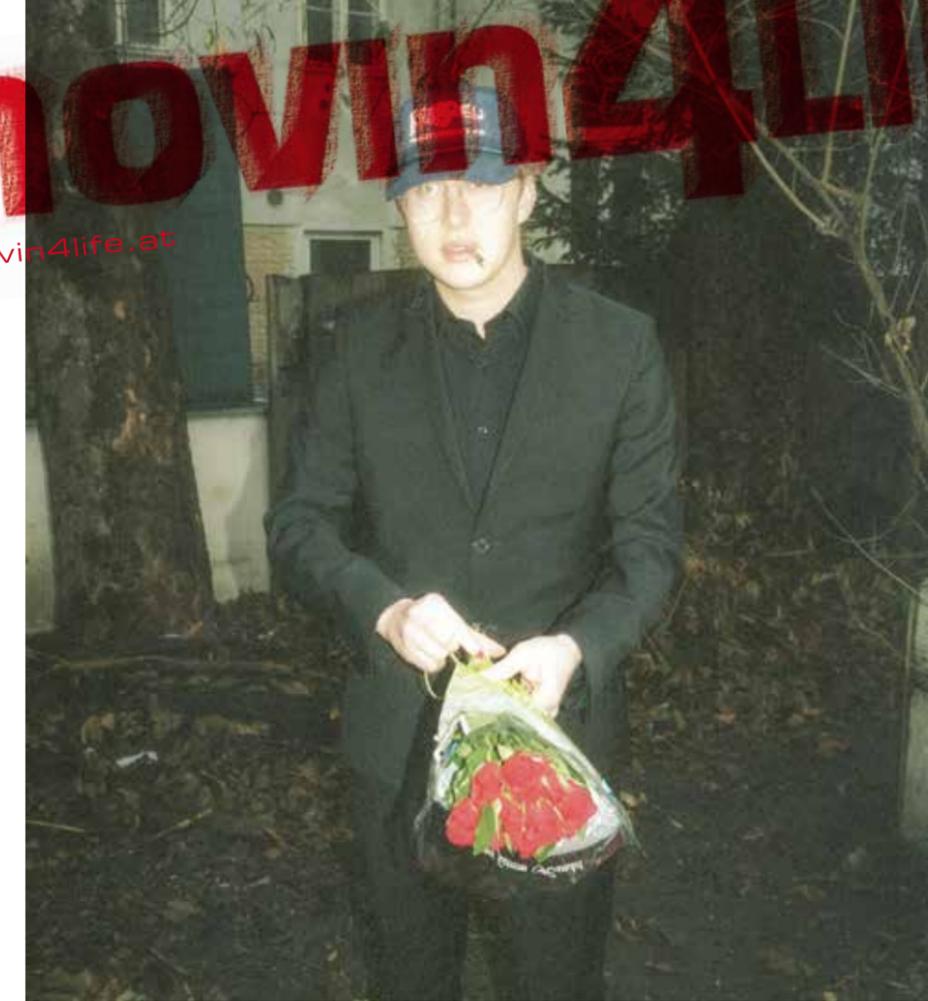
vollamleben.at



Trailrunning im Aufwind: Immer mehr Fans entdecken das Laufen im Gelände auf super Routen in Österreich. Seite 14



Stockholm ist ein Hotspot für Art & Design. Auch unter der Erde mit hunderten Kunstwerken im U-Bahnnetz. Seite 16



Holli schenkt uns Songs mit viel Gefühl. Ein Interview mit dem 26-jährigen Linzer über Musik, Inspiration und Soziale Medien Seite 8

01 2023

MODERN MOBILITY Elektrofahrräder im Überblick	4	TRENDSPORT Trailrunning	14
AUTOTEST Schon jetzt Legende: der VW ID. Buzz im Test	7	CITY CHECK Stockholm	16
COVERSTORY Der Linzer Musiker Holli im m4l-Interview	8	ROSA SEITEN Alle Informationen rund um den Führerschein	18
GADGET MIX All in Blue	12	BEST OF APPS Apps aus dem Anime-Kosmos	30

IMPRESSUM:

VERLAG: DIGL.MEDIA.TV, A-1180 Wien, Gentzgasse 86-88/22, Tel.: +43/699 12547902 **CHEFREDAKTION:** Elisabeth Patsios, Marcus Reisinger
ART DIRECTOR: Tom Sebesta **KONZEPTION:** Marcus Reisinger **REDAKTION:** Herbert Aigner, Shorty, Alexander Seger, Bernhard Strasser
COVERFOTO: Holli / Problembär Records **FOTOS:** Archiv, Holli / Problembär Records / Jana Perusic, WKO/ Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs, Hersteller, Veranstalter, istockphotos **LEKTORAT:** Bernhard Strasser
ANZEIGENVERKAUF: DIGL.MEDIA.TV, A-1180 Wien, Gentzgasse 86-88/22, Tel.: +43/699 12547902, office@digl-media.tv
DRUCK: Gutenberg Druck – Kooperationspartner der Print Alliance HAV Produktions GmbH

Für die Unterstützung bei der Überarbeitung der Rosa Seiten bedanken wir uns bei **OLIVER KÖCK** und **ALEXANDER SEGER.**





Die Unterschiede: Pedelec – S-Pedelec – E-Bike

URBAN E-MOBILITY

Es ist nicht ganz leicht, im großen Angebot an Elektroweirädern den Überblick zu behalten. Über allem steht die große Gruppe der Elektrofahrräder, die sich in Pedelec, S-Pedelec und E-Bike teilt. Ein Überblick.



Pedelec: begrenzter Motor, gedrosselte Geschwindigkeit
 Im Gegensatz zu einem E-Bike muss man bei einem Pedelec immer in die Pedale treten, um sich fortzubewegen. Ein Pedelec ist rechtlich einem Fahrrad gleichgestellt. Ein Motor darf beim Treten unterstützen. Die Motorleistung ist auf maximal 250 Watt begrenzt. Zudem darf der Motor nur bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterstützen. Da ein Pedelec rechtlich gesehen ein normales Fahrrad ist, gelten auch die entsprechenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung:
 ▶ Ab 12 Jahren bzw. mit Radfahrausweis ▶ Kein Führerschein notwendig ▶ Kein Versicherungskennzeichen ▶ Keine Helmpflicht (außer für Kinder unter 12) ▶ Radwege erlaubt

S-Pedelec: stärkerer Motor, höhere Geschwindigkeit
 S-Pedelecs haben einen stärkeren Motor mit einer Leistung von bis zu 500 Watt und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 45 km/h. Deshalb ist ein S-Pedelec kein Fahrrad, sondern wird rechtlich als Kleinkraftfahrzeug geführt. Somit darf nicht jeder ein S-Pedelec fahren:
 ▶ Mindestalter 16 Jahre ▶ Führerschein Klasse AM ▶ Versicherungskennzeichen ▶ Helmpflicht ▶ Radwege nicht erlaubt

E-Bike: von langsam bis schnell
 E-Bikes zählen zwar wie Pedelecs und S-Pedelecs zur großen Gruppe der Elektrofahrräder, fahren im Unterschied dazu allerdings auch ohne



WICHTIG!
 Die 0,8-Promille-Grenze sowie das Telefonieren nur mit Freisprecheinrichtung gelten für alle Arten von Elektrofahrrädern.

Muskelkraft. Sie fallen in die Rubrik Mofa oder Kleinkraftfahrzeug. Man gibt Gas wie bei einem Mofa. Es gibt drei E-Bike-Typen. Sie unterscheiden sich in ihrer Höchstgeschwindigkeit.

Leichtmofa: Führt ein E-Bike mit einer Maximalleistung von 500 Watt und ohne Treten nicht schneller als 20 km/h
 ▶ mindestens Mofaführerschein ▶ Versicherungskennzeichen ▶ keine Helmpflicht ▶ Für E-Bikes gekennzeichnete Radwege erlaubt

Mofa: Führt ein E-Bike mit einer Maximalleistung von 1.000 Watt und ohne Treten nicht schneller als 25 km/h
 ▶ mindestens Mofaführerschein ▶ Versicherungskennzeichen ▶ Helmpflicht ▶ Für E-Bikes gekennzeichnete Radwege erlaubt

Kleinkraftfahrräder: Führt ein E-Bike mit einer Maximalleistung von 4.000 Watt und ohne Treten nicht schneller als 45 km/h
 ▶ Führerschein Klasse AM ▶ Versicherungskennzeichen ▶ Helmpflicht ▶ Radwege nicht erlaubt



SEI LIEBER VOLL AM LEBEN STATT VOLL AM GAS

Wer durch sein Leben rast, verpasst all die schönen Momente. Riskiere nicht dein Leben und das der anderen für einen Augenblick des Kicks.

Jährlich kommt es wegen zu hoher Geschwindigkeiten im Straßenverkehr zu zehntausenden Unfällen mit rund 6.000 Verletzten – hunderte davon tödlich. Wir alle können eine bessere Zeit auf Österreichs Straßen haben, indem wir das Tempo reduzieren und damit die Lebensqualität aller erhöhen.



GELASSEN UNTERWEGS
 mit Verkehrspsychologe Dr. Gregor Bartl



ILLEGALE STRASSENRENNEN

Im Jahr 2022 kam es österreichweit zu 6.120.825 Bestrafungen wegen überhöhter Geschwindigkeit durch die Polizei. Ein Rekord! Einen Sonderfall des Schnellfahrens sind „unerlaubte Straßenrennen“. In diesem Fall ist man neben der Geldstrafe auch gleich den Führerschein für mehrere Monate los. Unabhängig davon, ob sich ein Straßenrennen spontan ergibt, es geplant wurde oder man alleine „gegen die Uhr“ fährt. Übrigens: selbst die Beteiligung an einem unerlaubten Straßenrennen ist strafbar (z.B. Abschirmen der Mächtigen-Rennfahrer gegenüber dem normalen Straßenverkehr).

Motive der Raser
 In erster Linie sprechen Raser vom „Adrenalin-Kick“ – eine Ausrede, um sich für das eigene Verhalten nicht verantworten zu müssen. Eine wissenschaftliche Studie hat längst ergeben, dass weder Adrenalin noch andere Hormone beim Rasen ausgeschüttet werden. Nur wenn man sich selbst sportlich betätigt, werden Hormone ausgeschüttet. Beim Rasen sitzt man hingegen unbewegt im Auto. Mit dem Durchtreten des Gaspedals will man also bloß einen psychischen Gemütszustand erreichen, indem man sich mächtig und überlegen fühlt. Je schwächer das Selbstwertgefühl eines Menschen ist, desto mehr neigen manche dazu, sich mit Gewalt größer zu machen, um Minderwertigkeitskomplexe auszugleichen.

Selbstschutz
 Ein gefestigtes Selbstvertrauen schützt mich vor bewusst hochriskantem Verhalten. Ob ich „im Leben angekommen bin“, merke ich am besten daran, dass mein Handeln in der Gemeinschaft positiv aufgenommen wird. Je mehr Erfolge ich in Schule, Job, Hobbies, Sport und bei sozialen Kontakten erfahre, desto weniger muss ich mich und andere in Gefahr bringen, in der Absicht mir etwas zu beweisen.



Ganz easy durchschlängeln

BOOSTER IM RETRO LOOK

Erinnert an das legendäre Puch Maxi, ist aber viel umweltfreundlicher: Mit dem E-Stadtrad Booster startet Yamaha in die neue Urban Mobility Ära. Ein groß-knalliger Wurf im Mofa-Retro-Look.

Da bleibt der Blick hängen: Knalliges Blau, Rahmen mit Wabenstruktur und fette 20-Zoll-Ballonreifen sorgen bei Yamahas neuem Booster für eine extravagante Optik, die an das Design früherer Mofas erinnert. Als Eyecatcher im Farbtönen Aqua oder dezenter in Grey Metallic. Drive & Feel stimmen von Anfang an: Sehr bequem, weil Tiefeinsteiger, fährt man mit dem neuen elektrischen Stadtrad in aufrechter Sitzposition und

dank des relativ hohen und breiten Lenkers mit einer entspannten Armhaltung wie auf Schienen. Wendig, leicht und leise – mit einem sparsamen Automatikmodus inklusive fünf Fahrmodi und 110-120 km Reichweite pro Akkuladung. Mit dem Drehgriff lässt sich die Trittfrequenz leicht an die Geschwindigkeit anpassen. Die Federung schluckt verlässlich holprige Stellen, auf die bissigen Scheibenbremsen ist Verlass. Für City-Fahrer und Pendler essenziell: Beim Zubehör hat man an ein praktisches Taschen- und Korbsystem mit simpler Montage gedacht. Nur das TFT-Display mit Bluetooth sollte etwas stärker sein, um bei direkter Sonnen-

einstrahlung in jedem Winkel deutlich ablesen zu können. Zwei Akkuleistungen stehen zur Auswahl: Booster oder Booster Easy. Dabei unterscheiden sich die beiden Modelle nur durch ihre Akkuleistung. Aus der 630WH-Batterie, die sowohl im eingebauten Zustand als auch mobil aufgeladen werden kann, zieht der Booster 500 Watt Leistung und 75 Nm Drehmoment. Die Maximalgeschwindigkeit liegt bei 45km/h. Damit reiht sich der Booster in die Riege der S-Pedelecs und damit als Kleinkraftrad ein. Dafür braucht es den Mopedführerschein (Klasse AM oder höher), Helm, und Versicherungskennzeichen.

Der Booster Easy hingegen kommt auf 250 Watt Leistung und ebenfalls 75 Nm Drehmoment. Die Maximalgeschwindigkeit bei dieser gedrosselten Variante liegt bei 25 km/h. Damit ist der Booster Easy als E-Bike einzureihen, das auch auf Radwegen unterwegs sein darf.

Fazit: Booster und Booster Easy sind alltagstauglich, unkompliziert und machen richtig Spaß. **TM4L**

Entwickelt von Yamaha zusammen mit dem italienischen Motorrad- und E-Bike-Hersteller Fantic. Produziert werden Booster und Booster Easy in Frankreich. Preis ab 3.299 €.



FEEL GOOD CAR

Man sieht ihn noch nicht so oft, aber wenn, lächeln die Leute. Der VW ID. Buzz ist nicht nur ein Sympathieträger auf den ersten Blick, sondern offenbart ein durchdachtes Konzept mit Blick fürs Detail und viel Sicherheit, beim NCAP-Crashtest mit 5 Punkten ausgezeichnet.

Text: **MARCUS REISINGER**

IMAGE ****

Zwei Ikonen aus dem Hause VW haben den Menschen über Generationen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert: Der Käfer und der Bully. Während die Neuinterpretation des Käfers in die Binsen gegangen ist – das Design war zwar knuffelig, aber das Auto war schlicht zu teuer und somit alles andere als ein Wagen fürs Volk – scheint der ID. Buzz das Zeug zum Kultauto zu haben. Auch er ist teuer (Basisversion ab 59.990 €), aber in dieser Fahrzeugklasse inklusive Elektroantrieb muss man ohnehin ordentlich in die Tasche greifen. Die Sympathie, die dem neuen Bully entgegengebracht wird, ist jedenfalls enorm und es gibt kaum jemanden, der sich auf der Straße nicht nach ihm umdreht.



DESIGN ****

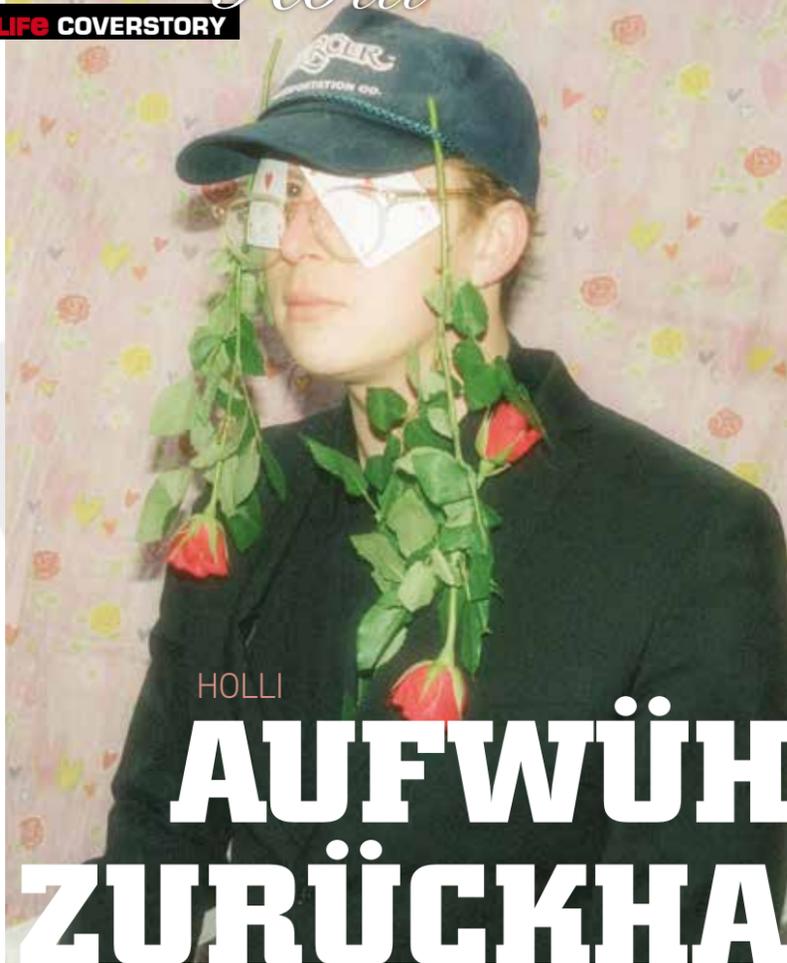
Das Karosseriedesign ist absolut gelungen, nur getoppt von der Zweifarblackierung. Öffnet man die leichtgängigen Schiebetüren, offenbart sich Großzügigkeit nach dem alten Bully-Prinzip „Maximaler Platz bei geringer Fläche“. Das Kofferraumvolumen des Fünfsitzers ist enorm: 40 Getränkeboxen (1.760 bis Liter unter dem Dach). Da kommt kein anderer Kombi mit. Es ist alles da, Display, Assistenzsysteme und ein Bündel an Sicherheitsmaßnahmen – beim NCAP-Crashtest mit fünf Sternen ausgezeichnet. Mit nur 10,9 Metern hat der ID Buzz einen Wendekreis wie ein Kleinwagen. Den Wow-Effekt zaubert das Lichtdesign mit einer Lichtleiste unterhalb der Frontscheibe, die Ladestand oder Navigationshinweise signalisiert. Echt super: Panoramadach, mobile Aufbewahrung zwischen den Sitzen und USB-Buchsen an allen vier Türen. Der ewige Streit ums Handy laden ist damit erledigt.

MOTOR ***

Der Elektromotor mit 150 kW (204 PS) und einem Drehmoment von 310 Nm kommt bei ansatzloser Beschleunigung in 10,2 Sekunden von null auf hundert. Bei 145 km/h wird abgeregelt, das ist okay, denn der ID. Buzz ist kein Racer, sondern ein Chiller. Die 77 kWh-Batterie schafft mit knapp 400 Kilometern eine ordentliche Reichweite. Aufgeladen wird der ID. Buzz an der Schnellladesäule bis 170 kW. Tipp: Sehr sparsam ist man bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h unterwegs.



Holli



HOLLI

AUFWÜHLENDE ZURÜCKHALTUNG

Interview: ELISABETH PATSIOS Fotos: PROBLEMBÄR RECORDS / HOLLI

movin4LIFE: Heißt du wirklich Holli?

Holli: Nein, erst seit meinem Zivildienst. Ich habe in einem Altersheim gearbeitet und eine alte Dame nannte mich immer Holli, weil ich angeblich wie ein Holländer aussehe.

Du hast vor kurzem dein Debütalbum „Der erste gute Tag“ veröffentlicht. Bist du happy?

Der Release war eine Erleichterung. Ich habe eineinhalb Jahre daran gearbeitet und viele positive Rückmeldungen bekommen.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Ich mache schon ewig Musik. Mein Vater ist Orchestermusiker und ich habe daher auch schon früh begonnen Instrumente zu spielen, zuerst Blockflöte, dann klassische Gitarre und E-Gitarre. In der Oberstufe bin ich ins Borg Linz gegangen, in den Zweig Populärmusik. Ist sehr zu empfehlen, wenn man Popmusik spielt oder singt. Mittlerweile gibt es dort sogar Angebote für Texting und Producing.

Wie funktioniert dein Songwriting?

Das Texting habe ich mir allein erarbeitet. Der Schreibprozess geht leichter, wenn ich eigene Sache verarbeite. Wenn ich gerade nichts aus meinem Leben greifen kann, weil sich nicht viel tut und ich meine Sachen nicht als mitteilenswert empfinde, kann ich wenig schreiben. Dann hole ich mir Inspiration von außen. Das fühlt sich besser an.

Die Zeichen stehen also auf Weiterentwicklung?

Meine Perspektive hat sich verändert. Ich habe so viele Texte zum Thema Trennung geschrieben und möchte mich nicht mehr vom eigenen Leid und den damit verbundenen zwischenmenschlichen Erfahrungen abhängig machen.

Fühlt es sich für dich besser an, autobiographische Songs zu performen?

Definitiv. Gleichzeitig merke ich in letzter Zeit, dass ich Songs, in denen ich mein >>

Deutschsprachiger Indie-Pop mit Gefühl und Tiefgang: Holli nimmt uns mit auf eine melancholische Reise zu sich selbst. Manches kommt einem dabei bekannt vor. Eine Plauderei mit dem 26-jährigen Linzer Liedermacher Tobias Paal aka Holli, der in Wien sein Zuhause gefunden hat.



HOLLI

Bürgerlicher Name: Tobias Paal

Geburtstag, ort: 20.12.1996, Linz, Oberösterreich

Wohnort: Wien

Instrumente: Blockflöte, Gitarre, Bass

Debütalbum: „Der erste gute Tag“ (2023 Problembär Records)

Weitere Bandprojekte: Künstlerkollektiv More than friends

Termine Holli 2023 Wien: 3.09. Loft SOLO / 18.10. LOOP / 22.11. Kramladen

Herz ausschütten und meinen Ballast entlade, nicht mehr so gut interpretieren kann, weil ich sie schon so oft gespielt habe.

Hast du Lampenfieber vor einem Auftritt?

Kurz davor. Beim Soundcheck bin ich unruhig, weil ich den Überblick behalten will. Ich habe nie das Gefühl zu 100 % vorbereitet zu sein für den Gig. Nach der zweiten Nummer verfliegt die Nervosität. Ob es am Ende gut war, weiß ich oft nicht. Da vertraue ich mir manchmal selbst nicht mehr, auch wenn Leute sagen, dass es super war.

Wo ordnest du deine Musik ein?

Das ist immer schwierig bei der eigenen Musik. Ich würde den großen Indies-Socken drüber stülpen. Indie Folk und Indie Pop ist es gerne, aber auch nicht immer.

Hast du einen Plan B zur Musik?

Irgendwas hakeln, wo ich halt nicht komplett untergehe. Aktuell arbeite ich im Theaterservice und bin finanziell nicht von meiner Musik abhängig. Was ich verdiene, stecke ich in Holli.

Warum schreibst du Songs auf deutsch?

Weil ich mich ein bisschen impostermäßig fühle, wenn ich auf englisch schreibe. Auf Deutsch kann ich mich gezielter ausdrücken.

Welche Musiker inspirieren dich?

Die deutsche Band Element of Crime hat mich dazu inspiriert deutsche Songs zu schreiben. Auch Wanda war anfangs wichtig für mich. Aktuell sind es eher englischsprachige Künstler wie die amerikanischen Folkbands Bon Iver und Milk Carton Kids oder der walisische Songwriter Novo Amor.

Wie nützt du Sozialen Medien?

Ziemlich viel, deswegen habe ich schon Probleme damit. Es beeinflusst die Hirnchemie, nicht auf eine gute Art und Weise. Für mich ist es ärgerlich, dass man sich grundsätzlich vermarkten muss. Das Selbstdarstel-

lungsding stresst mich einfach. Ich hätte es einfach gerne nicht. Instagram und TikTok sind richtig lästig. Es ist schwer, den richtigen Umgang damit zu finden. Die sozialen Medien haben ihr Ziel definitiv verfehlt. Könnte ich es mir aussuchen, würde ich die Sozialen Medien einfach löschen.

Ist es einen Versuch wert?

Es würde mir auf jeden Fall sehr guttun. Hin und wieder verordne ich mir selbst eine Social-Media-Detox, lösche für einen Monat alles. Dann gehe ich doch wieder drauf. Denn Inspiration entsteht durch das Leben und das findet eben auch auf Instagram und TikTok statt.

Welche Erinnerungen hast du an deine Fahrschulzeit?

Das Kuppeln habe ich nicht ganz gecheckt. Parallel einparken vermeide ich bis heute gerne. Ich bin beim ersten Mal durchgekommen, war aber zweimal im Kurs, weil ich es davor so schleifen habe lassen.

Hast du ein eigenes Auto?

Nein. In Wien vermeide ich das Autofahren. Da bin ich ein bisschen ein Schisser. Hier habe ich einen Wagen zum Ziehen. Damit kann ich mein Equipment auch gut in Öffis und Zug transportieren.

Macht Autofahren Spaß?

Ja, am Land auf der Landstraße herumfahren ist super. Am besten allein. Ich habe da eine Performing-Anxiety, wenn ich andere herumkutschiere. Ich fühle mich dann, als müsste ich etwas beweisen.

Was sind deine absoluten Don'ts beim Autofahren?

Wenn Fußgänger den Zebrastreifen missachten. Zu knapp jemandem aufzufahren.

Was war deine schlimmste Verkehrssünde?

Bei Rot über den Zebrastreifen gehen. Dabei hätte mich ein Taxler fast zusammengeführt. **MAL**



HOLLI ÜBER SOZIALE MEDIEN:

„DAS SELBSTDARSTELLUNGSDING STRESST MICH EINFACH.“

Immer an meiner Seite

SCHUTZBRIEF®

Soforthilfe in Österreich und ganz Europa

2023



Exklusiv für Mitglieder

€ 49,80
für 2023

So hilft der Schutzbrief: Hubschrauberrettung (in Österreich nach Freizeit-Alpinunfall), Krankenrückholung (aus dem Ausland auch mit Ambulanzjet), Wildschadenhilfe, Abschleppdienst, Fahrzeugrückholung, Kinderrückholung, Heimreise nach Unfall oder Erkrankung, u.v.m.

Neue Schutzbrief-Leistung: Sie sind im Ausland in der EU erkrankt? Sprechen Sie kostenlos und online mit einer Ärztin bzw. einem Arzt in Österreich. Alle Infos auf oamtc.at/telemedizin

Jetzt informieren und bestellen:



- ▶ 0800 120 120
- ▶ www.oamtc.at/schutzbrief
- ▶ bei jedem ÖAMTC Stützpunkt



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Die Welt durch die rosa Brille sehen ...
nein, eher nicht. Blau gefällt uns viel besser.
Coole Gadgets von blitzblau bis blaugrün.

ALL BLUE



BLAUER TEUFEL

Präziser Klang, starker Bass: Teufel zaubert mit den Real Blue NC On Ear Kopfhörern perfekten Sound in die Ganglien. Sie bieten Active Noise Cancelling, Blue Tooth 5.0, eine Reichweite bis zu 25 Metern und eine Akkulaufzeit bis zu 55 Stunden. Die Share-Me-Funktion verbindet zwei Kopfhörer kabellos mit einem Smartphone und die Multipoint-Funktion ermöglicht zwei Smartphones mit einem Kopfhörer zu verbinden. Für High Resolution Audio geeignet. Inkl. Freisprechfunktion und USB-C Ladestecker. Preis: 119 €
www.teufelaudio.at



OCEAN STYLE

Kühlender Fasermix: Leinen und Baumwolle machen das locker geschnittene Blusenhemd von Marc O Polo zu einem absoluten Lieblingsteil. Das sanfte Blau trägt den Namen Summer Sky. Like It! Mit Kentkragen, kurzen Ärmeln mit fixierter Krempe und verlängertem Rücken. Preis: 69,95 €
www.marc-o-polo.com

WEEK-END CHAIR

Mit dem hübschen Designsessel Week-End aus leichtem Alu holt man sich den Sommer auch im Herbst ins Haus. Ein absoluter Eyecatcher. Der Weekend Chair ist eigentlich als Outdoor-sessel konzipiert, zaubert in kräftigem ultramarinblau auch ordentlich Farbe in Küche Vorraum. Maße: 52 x 50 x 77 cm. Formschön, bequem und ein Stück Bella Italia direkt aus Florenz. Preis: 285 €
www.de.taninihome.com



WATERY WEEKENDER

Das ist der brandneue große Bruder aus der beliebten Kånken-Familie von Fjällräven. Aus dem gewohnt strapazierfähigen Vinylon (PFC-frei) gefertigt und mit 30 Litern Fassungsvermögen und extra Frontfach lässt sich der großzügige Weekender auf drei Arten tragen: als Reisetasche, Umhängetasche oder als Rucksack. Wir lieben diese Farbe! erinnert an gedecktes Türkis, nennt sich aber Frost Green. Preis: 219,95 €
www.fjallraven.com



BLAUER ENGEL

Die lange Liste an Materialien für Schule und Studium kann auch nachhaltig sein: Die Textmarker aus der 24 EcoLine-Reihe von Edding wurden schon 2018 als erste Textmarker überhaupt mit dem Umweltzeichen Blauer Engel prämiert. Kappe und Schaft bestehen zu mindestens 90 % aus nachwachsenden Rohstoffen wie Zuckerrohr. Die Filterfasern sind ebenfalls nachhaltig gefertigt. Jetzt gibt es die klimaneutralen Highlighter auch in putzigen Pastellfarben. 4er-Set Preis: 4,99 €
www.pagro.at

BEST BUDDY REGENHAUT

Wenn's schiffet, ist das die beste Wahl: Der Hiking Backpack Poncho von Vaude macht sich nicht nur auf dem Berg gut, sondern auch bei Festivals und Konzerten. Er ist atmungsaktiv und stark wasserabweisend. Großzügig geschnitten, so dass der Rucksack auch noch drunter passt. Besonders praktisch: der auszipfbare Rückenteil, die weitenregulierbare Kapuze und die Känguruhtasche. PFC-freies Green-Shape-Produkt. Preis: 79,96 €
www.berg-freunde.at





DEIN TRAIL. DEIN RHYTHMUS.

Nur der Asphalt ist tabu. Ansonsten ist dem Trailrunning keine Grenze gesetzt. Für das Laufen im freien Gelände braucht es nur einen Pfad in der Natur und gute Laufschuhe.

Mit Bewegung in der freien Natur und an der frischen Luft bekommt man den Kopf frei, schärft die Sinne und hält den Body fit. Unter dem Namen Trailrunning ist das Laufen im Gelände auf unebenem Terrain wieder schick geworden. Und: Es kostet nur einen Bruchteil im Vergleich zum Monatsabo im Fitness-Studio. Warum Trailrunning aktuell so beliebt ist, ist schnell umrissen. Jeder kann diese effiziente Mischung aus Ausdauersport und Krafttraining betreiben und auf die eigene Kondition abstimmen. Besser als einzelne Übungen an Fitnessgeräten, trainiert und stabilisiert Trailrunning den gesamten Körper. Es verbessert speziell Koordination, Wahrnehmung und Balance, stärkt so gut wie alle Muskeln sowie die Beweglichkeit von Füßen und Knöchel. Für Anfänger bis zum Ultratrailrunner gibt es Routen zum Abwinken. Forststraße, Waldweg, Schotterbett, Wiesenpfad oder das alpine Gelände

mit seinem Facettenreichtum. Nur das Laufen auf asphaltierten Straßen ist ausgenommen, denn je nach Untergrund bedarf es anderer Schuhe.

Das richtige Schuhwerk

Straßenlaufschuhe verfügen in der Regel über flachere Außensohlen und eine bessere Haftung auf ebenen Oberflächen. Beides ermöglicht höhere Geschwindigkeiten. Im Gegensatz dazu sind Trailrunning Schuhe extra verstärkt, enger geschnitten, mit Zehenschutz, steiferen Sohlen und oft auch mit Stollen versehen. Das ermöglicht eine hohe Präzision und besseren Grip auf lockerem, unebenem und rutschigem Terrain. Auf alle Fälle gilt: neue Schuhe sollen sich nicht wie ein Fremdkörper anfühlen, sondern gehören auf Konstitution, Fußform, Körpergröße und Gewicht sowie die eigene Lauftechnik abgestimmt. Hat man sich für ein Modell entschieden, verwendet man es zuerst am besten

im Alltag. Geht damit spazieren, unternimmt einige langsame und kürzere Läufe. Geben die Füße danach grünes Licht, ist man bereit für die erste Trailrunning-Etappe.



TRAILRUNNING STÖCKE

Für die optimale Stocklänge gilt die Faustregel:
Körpergröße x 0,68 = Stocklänge.

Für den Einsatz in steilem Gelände empfehlen sich längenverstellbare Stöcke.

Körpergröße/Stocklänge:

165 cm/109 cm, 170 cm/112 cm,
175 cm/116 cm, 180 cm/119 cm

TRAILRUNNING TIPPS

Steigung: Zwischen Gehen und Laufen abwechseln. In den steilsten Abschnitten mit Stöcken oder Händen nachhelfen.

Gefälle: Sichere Abrollbewegung. Besonders auf den Vorfuß konzentrieren, der den Aufprall abfedert. Arme nützen, um die Balance zu halten. Entspannt laufen und achtsam bleiben.

Bestimme deinen Pfad

Wo du bist, ist der nächste Trail nicht weit: der nächste Park, nahe gelegene Wiesen oder der Wald bieten genug Raum den eigenen Trail zu bestimmen. Ob auf vorhandenen Wegen oder querfeldein bleibt ganz dir überlassen. Wichtig ist: das Gelände vorab erkunden und eventuelle Steigungen sowie die Streckendauer an Kondition, Kraft und Lauferfahrung anpassen. Wenn es zum ersten Mal losgeht: Mach dir keinen Stress in Sachen Geschwindigkeit, lege immer wieder Gehpausen ein und behalte das Wetter im Auge.

Weiteres Equipment

Je nach Beschaffenheit und Länge deines Trails benötigst du weiteres Equipment. Dazu gehört auf kurzen Trails ein leichter Rucksack, der mit Handy, Wasser (Trinksystem), Energieriegel oder -gels, Windjacke sowie einer Rettungsdecke bestückt ist. Auf längeren Trails zusätzlich empfehlenswert: Schlauchtuch für den Kopf, Handschuhe, Stirnlampe und GPS und eventuell eine Powerbank. Trailrunning-Stöcke sind war kein Muss, bieten aber auf Trails mit Steigungen spürbare Vorteile. Sie erleichtern Anstiege und verteilen bei Abstiegen in steilen Passagen die Kraft auf Schultern und Arme.

Trails in der Nähe

Es gibt in ganz Österreich ausgewiesene Trailrunning-Routen aller Schwierigkeitsgrade. Eine schöne Auflistung unterschiedlichster Routen inklusive aller Details bietet das digitale Tourenportal der Alpenvereine Österreich, Deutschland und Südtirol (auch als App verfügbar) unter:

alpenvereinaktiv.com **m4L**

LEICHTE TRAILRUNNING ROUTEN



Kärnten Wörthersee-Runde

Strecke: 8,8 km / Dauer: 1:45 h /
Aufstieg: 411 hm / Abstieg: 409 hm

Schloss Maria Loretto – Ostbucht – Schrottkogel – Goritschnkogel – Klagenfurt

+ Tolle Aussicht auf den See und Klagenfurt



Niederösterreich 7 Quellen & Bründl Tour Naturpark Föhrenberge

Strecke: 10,8 km / Dauer: 1:20 h /
Aufstieg: 350 hm / Abstieg: 350 hm

Giesshübel Parkplatz Kuhheide – Schaf Bründl – Wassergspreng – Schneerosen Bründl – Schneerosenspitze – Rotes Bründl – Vereinsquelle – Buch Bründl – Veringquelle – Kammersteinhütte – Fröhlichquelle – Giesshübel Parkplatz Kuhheide

+ Die Strecke lässt sich von beiden Richtungen starten, besser ist es im Uhrzeigersinn, um sich angenehm einzulaufen.



Oberösterreich Enns Aktiv Weg Ternberg

Strecke: 4,3 km / Dauer: 0:45 km /
Aufstieg 15 hm / Abstieg: 19 hm

Bahnstation Dürnbach – Enns Aktiv Weg inkl. Faller Bucht – Bahnhof Ternberg

+ Wasserfall in der Faller Bucht als Highlight



Salzburg Salzburg Panoramatrail 2020

Strecke: 6,2 km / Dauer: 1:50 h /
Aufstieg: 164 hm / Abstieg: 164 hm

Residenzplatz – Mönchsberg – Festungsberg – Nonnberg – Residenzplatz

+ Zentraler Start-/Zielpunkt & sehr schöne Aussicht



GAMLA STAN/ALTSTADT

In der mittelalterlichen Stockholmer Altstadt wartet quasi hinter jeder Ecke ein großartiges Fotomotiv. Am Stortorget, dem ältesten Platz der Stadt, stehen die bunten, schmalen Häuser, die zu den bekanntesten Fotomotiven der Stadt zählen.

AUF IN DIE DESIGN-CITY

Stockholm macht einem das Reisen zwar nicht billig, aber absolut easy. Es gibt mehr zu sehen, als man an einem verlängerten Wochenende schafft. Ein Trip zum angesagtesten Hotspot für Art, Design und Architektur.

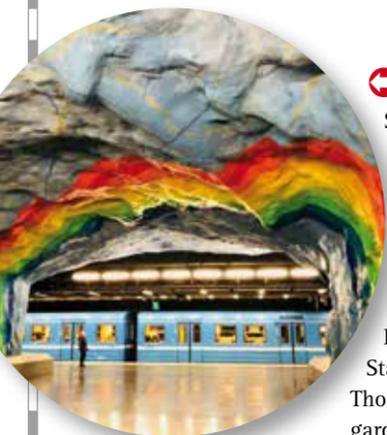
VASA MUSEUM

Auf der ruhigen Insel Djurgården mit vielen Parks steht das weltberühmte Vasa Museum. Es wurde errichtet, um das versunkene Kriegsschiff Vasa zu beherbergen, das 1611 nach 333 Jahren auf dem Meeresgrund geborgen wurde. Das imposante Schiff besteht fast zur Gänze aus Originalteilen. Es gilt als einzigartiger Kulturschatz und ist das am besten erhaltene Schiff aus dem 17. Jahrhundert.



U-BAHN-NETZ

Stockholms U-Bahn-Netz ist nicht nur praktisch, sondern beherbergt auch die weltgrößte Public-Art-Ausstellung. Ausgestattet mit Skulpturen, Mosaiken, Malereien, Reliefs, Streetart sowie kreativen Installationen. Besonders eindrucksvoll sind die Stationen Stadion, Solna Centrum, Thorildsplan, Citybanan, Kungsträdgården und Tekniska Hogskolan.



KUNGSTORNEN/KÖNIGSTÜRME

Auf der zentral gelegenen Kungsgatan (Königsstraße) befinden sich die beiden Kungstornen – die Königstürme. Die eindrucksvollen Twintowers aus Mitte der 1920er-Jahre gelten als die ersten modernen Hochhäuser in Europa.



ABBA MUSEUM

Klar, dass ABBA ein eigenes Museum verdient hat. Heute noch zählt die schwedische Formation zu den weltweit erfolgreichsten Bands. Das ABBA Museum schickt seine Besucher auf eine knallige Zeitreise in die 1970er und frühen 1980er Jahre. Man kann dort auch mit Hologrammen von ABBA singen und tanzen, während man digitale Bühnenkostüme projiziert bekommt. Macht richtig Spaß und sollte man auf jeden Fall aufnehmen.

FOTOGRAFISKA

Fotografiska ist das Zentrum für zeitgenössische Fotografie. Das Museum zeigt atemberaubende Ausstellungen und zählt zu den beliebtesten Attraktionen der Stadt. Danach am besten einen Kaffee mit Blick aufs Wasser genießen und die Eindrücke nachwirken lassen.



BERGIAN GARDEN

Der Botanische Garten ist ein wunderschöner, verträumter Ort, der wegen seiner magischen Fotomotive viele Instagrammer anzieht. Hier warten gigantische Wasserlilien und fleischfressende Pflanzen.



Eyecatcher an jeder Ecke:
STOCKHOLM BIETET TOLLE ARCHITEKTUR UND KILOMETERLANGE STREETART OBER- UND UNTERHALB DER ERDE.

SNÖSATRA GRAFFITI WALL OF FAME

Hier kommt man aus dem Schauen und Stauen nicht heraus. Das ehemals heruntergekommen Industrieviertel hat sich zu einer einzigartigen Streetart-Location entwickelt. Die Motive sind toll, hier sind echte Künstler am Werk. Am liebsten würde man selbst gerne zur Spraydose greifen. Das ist auch möglich, denn das Spraysen ist hier legal.



ERFOLGREICH ZUM SCHEIN

AUFREGEND IST SIE SCHON – DIE ZEIT DES ERWACHSENWERDENS. UND DAZU GEHÖRT ZWEIFELSOHNE DER ERWERB DES FÜHRERSCHEINS – NEBEN PASS UND AUSBILDUNGSZEUGNISSEN DAS WICHTIGSTE BEWEISMITTEL JUGENDLICHER UNABHÄNGIGKEIT.



Alle seit dem 19. 1. 2013 ausgestelltten Führerscheine für die Klassen AM, A1, A2, A, B und BE sind nur mehr 15 Jahre gültig, die Lenkberechtigung selbst wird auch künftig unbefristet erteilt. Führerscheine der Klasse F werden ebenfalls befristet ausgestellt, da bei der Klasse F auch die Klasse AM erteilt wird. Eine Befristung der Lenkberechtigung ist lediglich bei ärztlichen Auflagen und den Klassen C1, C, D1, D und deren Anhängerklassen (...E) vorgesehen. Führerscheine und Mopedausweise, die vor dem 19. Jänner 2013 ausgestellt wurden, müssen vor dem 19. Jänner 2033 in einen neuen Kartenführerschein umgeschrieben werden. **m4L**

A Klasse AM Code 79.01 – Moped

Einspurige Mopeds mit max. 50 ccm Hubraum bei Hubkolbenmotoren und max. 45 km/h Bauartgeschwindigkeit sowie elektrisch angetriebene Scooter über 600 W Motorleistung oder über 25 km/h Bauartgeschwindigkeit.

Klasse AM Code 79.02 – Mopedauto

Mehrspurige Mopeds und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge mit einer Leermasse von max. 350 kg, Bauartgeschwindigkeit max. 45 km/h, max. 50 ccm Hubraum bei

Fremdzündungsmotoren oder max. 4 kW (5,4 PS) für andere Motortypen.

Klasse A1 – 125er

Motorräder mit oder ohne Beiwagen; max. 125 ccm Hubraum, max. 11 kW (15 PS) und max. 0,1 kW/kg Eigengewicht (bzw. 10 kg pro kW) sowie dreirädrige Kraftfahrzeuge bis 15 kW (20 PS), gültig auch im EU/EWR-Ausland.

Klasse A2 – Leichtmotorrad

Motorräder mit oder ohne Beiwagen; max. 35 kW (48 PS) und max. 0,2 kW/kg Eigengewicht (bzw. 5 kg pro kW). Eine ungedrosselte

Version als „Originalvariante“ ist mit max. 70 kW Leistung zulässig.

Klasse A – alle Motorräder

Motorräder mit oder ohne Beiwagen und dreirädrige Kfz über 15 kW (20 PS).

Die Lenkberechtigung der Klassen A1, A2 und A umfasst auch leichte Einachs-Anhänger, die nicht breiter sind als das Zugfahrzeug.

B Klasse B

Kraftwagen (mehrspurige Kraftfahrzeuge mit mindestens vier Rädern) mit höchstens acht Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz und einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3.500 kg.

Zusätzlich darf ein leichter Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht max. 750 kg) gezogen werden. Ein schwerer

Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht über 750 kg) darf gezogen werden, wenn die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination 3.500 kg nicht übersteigt.

Der Führerschein der Klasse B umfasst innerhalb Österreichs außerdem Kraftfahrzeuge mit drei symmetrisch angeordneten Rädern, wenn der Lenker das 21. Lebensjahr vollendet hat.

Klasse BE

Zugfahrzeug der Klasse B mit einem Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse bis max. 3.500 kg.

C Klasse C1

Kraftwagen, bei denen die höchstzulässige Gesamtmasse über 3.500 kg, aber nicht mehr als 7.500 kg beträgt und die nicht unter die Klasse D1 oder D fallen. Zusätzlich darf ein leichter Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht max. 750 kg) gezogen werden.

Klasse C1E

Ein Zugfahrzeug der C1 und ein Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse über 750 kg, wenn die höchste zulässige Gesamtmasse der

Fahrzeugkombination maximal 12.000 kg beträgt.

Ein Zugfahrzeug der Klasse B und ein Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse über 3.500 kg, wenn die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination max. 12.000 kg beträgt.

Klasse C

Kraftwagen, bei denen die höchstzulässige Gesamtmasse mehr als 3.500 kg beträgt und die nicht unter die Klasse D1 oder D fallen sowie Sonderkraftfahrzeuge.

Zusätzlich darf ein leichter Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht max. 750 kg) gezogen werden.

Mit Lenkberechtigungen der Klasse C, die seit 19. Jänner 2013 erteilt wurden, ist das Lenken von Omnibussen ausnahmslos verboten.

Klasse CE

Ein Zugfahrzeug der Klasse C und ein Anhänger oder Sattelanhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg.

D Klasse D1

Kraftwagen, die zur Personenbeförderung ausgelegt und gebaut sind, mit nicht mehr als 16 Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz und einer höchsten Gesamtlänge von 8 m. Zusätzlich darf ein leichter Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht max. 750 kg) gezogen werden.

Klasse D1E

Ein Zugfahrzeug der Klasse D1 und einen Anhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg.

Klasse D

Kraftwagen mit mehr als acht Plätzen für beförderte Personen außer dem Lenkerplatz und Sonderkraftfahrzeuge. Zusätzlich darf ein leichter Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht max. 750 kg) gezogen werden.

Klasse DE

Ein Zugfahrzeug der Klasse D und einen Anhänger mit einer höchsten zulässigen Gesamtmasse von mehr als 750 kg.

Klasse C1/C/D1/D Code 95.TT.MM.JJJJ
Der Code 95 zeigt an, bis zu welchem Datum der Berufskraftfahrer-Befähigungsnachweis des Lenkers gültig ist. Er ist unbedingt erforderlich, um im gewerblichen Güter- bzw. Personenverkehr arbeiten zu dürfen.

F Klasse F

Der Führerschein der Klasse F umfasst:

- Zugmaschinen mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h
- Motorkarren mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h
- Selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h

- Landwirtschaftliche selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h
- Transportkarren mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 50 km/h
- Einachs zugmaschinen, die mit einem anderen Fahrzeug oder Gerät so verbunden sind, dass sie mit diesem ein einziges

- Kraftfahrzeug bilden, das nach seiner Eigenmasse und seiner Bauartgeschwindigkeit einer Zugmaschine mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h entspricht
- Sonderkraftfahrzeuge



OPTIMALE AUSBILDUNG · VON DER THEORIE ÜBER DIE PRÜFUNG BIS ZUR PERFEKTIONSFAHRT

B-FÜHRERSCHEIN

UM FÜHRERSCHEINBESITZER ZU WERDEN MÜSSEN FAHRSCHÜLER EINIGES AN ARBEIT UND PRAXIS LEISTEN.



Die Grundausbildung zum B-Führerschein gliedert sich in Theorie und Praxis. Im Rahmen des Theoriekurses lernst du, wie sich Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr verhalten sollen und nach welchen Regeln dieser organisiert ist. Aber auch mit ein wenig Technik wirst du dich auseinandersetzen.

PRAKTISCHER TEIL

Im Rahmen der Fahrstunden wirst du dein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Zu Beginn lernst du das Handling mit dem Fahrzeug am Übungsplatz und bekommst dadurch Sicherheit im Straßenverkehr. Du bist mit sehr vielen Reizeinflüssen und verschiedensten Eindrücken „konfrontiert“.

Der Fahrlehrer zeigt dir dazu die richtige Blicktechnik, vorausschauendes Fahren – um in kritischen Situationen rechtzeitig richtig handeln zu können – oder wie du spritsparend mit Deinem Gefährt unterwegs sein kannst.

PRÜFUNG

Die praktische und theoretische Ausbildung bereitet dich optimal für die Prüfung vor. Wenn du deinen Führerschein hast, musst du noch das Eine oder Andere beachten. Du kommst nämlich nun in die zweite Phase der sogenannten „Mehrphasenausbildung“. Obwohl du bereits stolzer Führerscheinbesitzer bist, erwarten dich in Folge noch weitere Ausbildungsmodulare. Zudem bist du für drei Jahre in einer Probezeit. In dieser gilt absolutes Alkoholverbot am Steuer! Außerdem darfst du in dieser Periode keine „schweren Verstöße“ gegen die Verkehrsvorschriften verschulden. Sonst musst du zu einer Nachschulung und die Probezeit verlängert sich um ein Jahr. **m4L**

B MIT CODE 96 (BE)

Ein schwerer Anhänger (höchstes zulässiges Gesamtgewicht über 750 kg) darf mit dem B-Führerschein nur dann gezogen werden, wenn die höchste zulässige Gesamtmasse der Fahrzeugkombination nicht über 3.500 kg liegt. Das geht sich bei vielen Pferdeanhängern oder Wohnwagen nicht aus.

Nach einem Training im Umfang von drei Theorie- und vier Praxisstunden darf die Summe der höchsten zulässigen Gesamtmassen von Zugfahrzeug und schwerem Anhänger 4.250 Kilo erreichen. Dafür ist keine Prüfung notwendig! Als Nachweis gilt der von der Behörde im Führerschein eingetragene Code 96. Er wird im ganzen EWR anerkannt. Diese Zusatzschulung kann sogar im Rahmen

jeder Fahrschulausbildung für die Klasse B miterledigt werden, denn es ist keine Mindest-Besitzzeit des B-Führerscheins vorgeschrieben.

Nach dem siebenstündigen Training kann man jedoch auch zur Führerscheinprüfung für die Klasse BE antreten. Mit ihr darf auch die Gewichtsgrenze von 4.250 Kilo für das ganze Gespann überschritten werden.

B MIT CODE 111 (12SER)

Persönliche Voraussetzungen: Das Mindestalter ergibt sich aus fünf Jahren ununterbrochenem Besitz der Klasse B. Die Probezeit muss auch abgelaufen sein. Die gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt) wird nicht überprüft. Es ist kein neuer Erste-Hilfe-Kurs nötig.

Ausbildung: Die Ausbildung für den Code 111 ist bei Fahrschulen und den

Autofahrerklubs möglich. Es gibt keine Theorieausbildung. Fahrausbildung sechs Lektionen, es ist keine Ausbildung im Straßenverkehr erforderlich.

Theorieprüfung: Keine Theorieprüfung.
Fahrprüfung: Keine Fahrprüfung, nur Absolvieren aller Übungen.

Führerscheindokument: Der Führerschein wird mit der Ausbildungsbestätigung auf der Behörde beantragt. Die Scheckkarte wird per Post zugestellt.

Führerschein auf Probe: Es gibt keine neue Probezeit.

Mehrphasenausbildung: Es gibt keine Mehrphasenausbildung.

Upgrade von B Code 111 auf A1
Nach zwei Jahren ununterbrochenem Besitz des Code 111 werden bei der Ausbildung für die Klasse A1 die bereits absolvierten sechs Fahrstunden angerechnet. Bei der Ausbildung für A2 oder A kann nichts angerechnet werden.

Die europaweite Gültigkeit des Code 111 ist nicht einheitlich. Sie wird durch bilaterale Abkommen geregelt und schwankt. Bitte unbedingt in der Fahrschule nachfragen!

WAS DU BEI DER ANMELDUNG IN DER FAHRSCHULE BRAUCHST:

- Geburtsurkunde
- Urkunde (falls du z. B. bei Heirat deinen Namen geändert hast)
- amtlicher Lichtbildausweis
- ein Passfoto

GRUNDVORAUSSETZUNGEN ZUM B-FÜHRERSCHEIN

Du musst mindestens 17,5 Jahre sein, um mit der Ausbildung beginnen zu können (Ausnahme ist der L17-Führerschein, über den du Näheres auf den nächsten Seiten erfährst).

- Erste Hilfe Kurs (solltest du bisher noch keinen gemacht haben, deine Fahrschule hilft dir weiter!)
- Gesundheits-Check (auch dazu erfährst du in deiner Fahrschule, welche Ärzte dafür in Frage kommen)
- Verkehrszuverlässigkeit – Während der Ausbildung überprüft die Behörde deine Verkehrszuverlässigkeit

COMPUTERPRÜFUNG GRUNDMODUL + SPEZIALMODUL



Ablauf der Computerprüfung: Der Führerscheinbewerber legt die theoretische Fahrprüfung an einem Computer ab. Dieses System ist ein „Einzelplatzsystem“, bei dem jeder Kandidat vor einem eigenen PC sitzt. Die Rechner sind außerdem durch Zwischenwände getrennt, damit die Prüflinge nebeneinander nicht gestört werden können. Die Prüfungsaufsicht erfolgt durch Mitarbeiter der Fahrschul-Aufsichtsbehörde (BH, Magistrat, Polizei). Die Fragen, Bilder und Antworten sind in allen österreichischen Prüfungsstellen gleich: So haben alle Kandidaten, vom Bodensee bis zum Neusiedlersee, die gleichen Chancen.

Fragen können bei der Beantwortung auch Übersprünge werden: Klickt man ohne Ankreuzen einer Antwort auf „Weiter“, wird die Frage nach hinten gereiht und anschließend wieder vorgelegt. Bereits beantwortete Fragen können jedoch nicht erneut bearbeitet werden!

Die einzelnen Module: Bei der ersten Führerscheinprüfung für eine der Klassen A1, A2, A, B, C1, C, D1, D oder F wird das Basismodul mit dem Grundwissen für alle Führerscheinklassen abgefragt. Wer bereits einen Führerschein (ausgenommen einen der Klasse AM) besitzt, muss diese Fragen nicht mehr beantworten, weil dieses Wissen bereits vorausgesetzt wird.

Folgende Prüfmodule sind seit 28. Jänner 2013 im Einsatz:

- Basismodul (Grundwissen für alle Führerscheinklassen), • A (für die Klassen A1, A2 und A), • B, • C1, • C (für die Klassen C1 und CE), • D1, • D (für die Klassen D1 und D), • F, • BE, • E (für die Klassen C1E, CE, D1E, DE)

Es ist möglich, sämtliche klassenspezifischen Module in einem Prüfungsvorgang zu absolvieren (z.B. Modul Grundwissen + Modul A + Modul B + Modul C + Modul E). Die Fragen werden nach einem Zufallsprinzip aus den verschiedenen vorgegebenen Fragentöpfen – beim Basismodul z.B. Verkehrszeichen, Vorrangbeispiele, Überholen etc. – ausgewählt.

Der Prüfling hat in jedem Modul 20 „Hauptfragen“ zu beantworten, wobei bei jeder Frage eine Zusatzfrage vorhanden ist. Für diese (im Idealfall) 40 Fragen stehen jeweils 30 Minuten zur Verfügung.

Auswertung der Ergebnisse: Je nach Schwierigkeitsgrad der Fragen sind für die richtige(n) Antwort(en) acht Punkte (fünf für die Hauptfrage, drei für die Zusatzfrage), vier Punkte (drei Punkte und ein Punkt) oder zwei Punkte (jeweils ein Punkt) vorgesehen.

Bei jeder Frage ist mindestens eine der vier Antwortmöglichkeiten richtig. Nur wenn alle richtigen Lösungen ausgewählt wurden, ist die Frage richtig beantwortet. Ist die Hauptfrage falsch beantwortet, wird die Zusatzfrage nicht mehr gestellt. Die Prüfung ist zu Ende, wenn alle Fragen beantwortet sind oder die bei allen Modulen einheitliche Prüfungszeit von 30 Minuten abgelaufen ist. Die Aufsichtsperson wertet auf einem eigenen PC die Prüfungs-

ergebnisse aus. Jedes Modul wird unabhängig von den anderen Modulen positiv gewertet, wenn die betreffenden Fragen zu mindestens 80 Prozent richtig beantwortet wurden.

Jedes Modul, auch das Basismodul mit dem Grundwissen für alle Klassen, wird als eigene Prüfung ausgewertet und kann daher unabhängig vom Absolvieren eines anderen Moduls bestanden werden. Jedes einzelne bestandene Modul ist 18 Monate gültig, bevor es neu abgelegt werden muss.

Behördliche Kosten: Pro Prüfungstermin werden für jedes an diesem Tag absolvierte Modul je 5,50 Euro verrechnet.

Wenn es nicht gleich beim ersten Anlauf geklappt hat: Leider lassen sich negative Prüfungsergebnisse nicht immer vermeiden. Die Reprobationsfrist für „Durchfaller“ beträgt mindestens zwei Wochen.

PRAKTISCHE PRÜFUNG

Hast du den theoretischen Teil der Prüfung bestanden, kannst du zur praktischen Fahrprüfung antreten. Dabei musst du dich vier Anforderungen stellen:

- Überprüfung am Fahrzeug
- Langsamfahrübung am Übungsplatz
- Prüfungsfahrt über 25 Minuten im Straßenverkehr (Hier liegt das Hauptaugenmerk bei der Prüfung!)
- Besprechung von verschiedenen Situationen während der Prüfungsfahrt.

DREI MÖGLICHE WEGE

FAHRSCHÜLER KÖNNEN ZWISCHEN DREI VARIANTEN ZUM DER **VOLLAUSBILDUNG**, DER **DUALEN**

ZUM **B**-FÜHRERSCHEIN

FÜHRERSCHEINERWERB FÜR DIE KLASSE B WÄHLEN: **FAHRAUSBILDUNG** ODER DER **L17-AUSBILDUNG**.

1. MÖGLICHKEIT VOLLAUSBILDUNG

Was dich bei der Vollausbildung erwartet, kannst du auf den vorangegangenen Seiten genau nachlesen.

Prüfungsvorbereitung

Perfektionsschulung
5 Lektionen

Hauptschulung
6 Lektionen

Grundschulung
3 Lektionen

Vorschulung
3 Lektionen

2. MÖGLICHKEIT DUALE AUSBILDUNG

Mehr Selbstbestimmung und viel Fahrübung – das sind die Kernthemen der Dualen Fahrausbildung. Interessant ist das neue System für all jene, die es vorziehen, Autofahren zum Teil von Eltern oder Bekannten zu erlernen. Nach der verpflichtenden Vorschulung und Grundschulung steht eine theoretische Einweisung zur Übungsfahrt am Programm. Dabei werden Fahrlehrer und Begleiter über die optimale Planung der 1.000 km-Fahrten sowie das Erstellen des notwendigen Fahrtenprotokolls informiert. Je nach Fahrtüchtigkeit ist die Anzahl von weiteren praktischen Lektionen mit dem Fahrlehrer abzusprechen. Wer hinge-

gen die Übungsfahrt hinter sich gebracht hat wird zur Beobachtungsfahrt geladen – wahlweise mit dem Fahrschulauto oder dem Privat-PKW. Je nachdem mit welchem Fahrzeug die Beobachtungsfahrt absolviert wird, sitzt entweder der Fahrlehrer oder der Begleiter auf dem Beifahrersitz. Sollte man es sich anders überlegen und die notwendigen 1.000 km nicht absolvieren, ist der Wechsel in die Vollausbildung und somit direkt in das Modul der Hauptschulung problemlos möglich. Die Duale Ausbildung hat den großen Vorteil, dass man zeitlich flexibel Erfahrungen im Verkehr sammeln kann.

Prüfungsvorbereitung

Perfektionsschulung
4 Lektionen

Beobachtungsfahrt

Übungsfahrt 1.000 km
mit Fahrtenprotokoll

Theoretische Einweisung

Grundschulung
3 Lektionen

Vorschulung
3 Lektionen



3. MÖGLICHKEIT L17-AUSBILDUNG

Man muss nicht 18 sein, um ein Auto lenken zu dürfen. Bereits mit 15 1/2 gibt es die Möglichkeit, mit einer Fahrschulausbildung zu beginnen, um dann – mit 17 – alleine im Straßenverkehr am Steuer zu sitzen. Für den L17-Führerschein meldest du dich zuerst in der Fahrschule deiner Wahl an.

Was du an zusätzlichen Unterlagen brauchst, erfährst du in deiner Fahrschule. Nach einer Grundausbildung (Theorie und Praxis) in deiner Fahrschule steht eine theoretische Einweisung zur Ausbildungsfahrt am Programm. Danach absolvierst du mit deiner Begleitperson Ausbildungsfahrten im Umfang von insgesamt 3.000 km, wobei du jeweils alle 1.000 km eine begleitende Schulung in deiner Fahrschule bekommst.

VORTEILE

Ein wichtiger Vorteil der L17-Ausbildung ist die Verteilung der Lehrinhalte auf einen längeren Zeitraum. Dadurch kann man mehr auf deine individuelle Persönlichkeit eingehen, als mit einer intensiven kurzen Ausbildung. Wichtig ist auch, dass bei dieser Ausbildung andere Erwachsene aus deiner Familie oder deinem Bekanntenkreis mit einbezogen werden. Neue Erkenntnisse, z.B. im Bereich der Verkehrssinnbildung, der Partnerkunde oder ähnlichem erreichen dadurch einen breiteren Personenkreis. Die praktische Fahrausbildung und zusätzlich 3.000 km Fahrpraxis sind ein wertvoller Erfahrungsschatz, auf dem du, als junge/r FahrerIn, aufbauen kannst. Die Beobachtungsfahrten nach

jeweils 1.000 km haben sich jedenfalls als Informationsaustausch zwischen Eltern, Fahranfängern und Fahrlehrern bestens bewährt.

PERFEKTIONSSCHULUNG

Die Perfektionsschulung am Ende der L17-Ausbildung bereitet dich dann optimal auf die Prüfung vor. Ab deinem 17. Geburtstag kannst du zur Prüfung antreten. Die Probezeit bei L17-Führerscheinbesitzern dauert bis zum 21. Geburtstag. Wenn du den Führerschein hast, musst du dann nur mehr zwei Module der Mehrphasenausbildung absolvieren.



A-FÜHRERSCHEIN

WER A SAGT, MUSS NICHT B SAGEN – DAS AUTO IST NICHT DAS EINZIGE MOTORISIERTE FAHRZEUG FÜR INDIVIDUELLE FORTBEWEGUNG. BIKES SIND EINE SEHR ATTRAKTIVE ALTERNATIVE. HIER FINDEST DU ALLE GRUNDLEGENDEN INFORMATIONEN ZUR **MOTORRADAUSBILDUNG** UND PRÜFUNG.



Viele Jugendliche machen die Fahrerlaubnis für Auto und Motorrad in einem, auch wenn es möglich ist, zuerst den B-Schein (fürs Auto) zu machen und dann den A-Schein (fürs Motorrad) nachzuholen. movin4LIFE sagt dir, wie du die „Lizenz zum Biken“ bekommst, um die mobile Freiheit auf zwei Rädern genießen zu können. Wenn du dich entscheidest, die Ausbil-

dung zum Motorrad- (A-Schein) und Autoführerschein (B-Schein) in einem zu machen, dann ist es einfacher, weil man alles auf einmal lernt.

THEORETISCHER TEIL

Beim theoretischen Teil kommen nurmehr die motorradspezifischen Unterrichtsinhalte auf dich zu. Neben den Fahrgesetzen fürs Zweirad lernst du Ge-

fahren richtig einzuschätzen, aber auch das richtige „Handling“ mit deinem Motorrad steht hier im Vordergrund. Neu ist das Gefahrenwahrnehmungstraining.

PRAKTISCHER TEIL

Auf welches Bike du gleich zu Beginn deiner Ausbildung steigen darfst, hängt von deinem Alter ab.

Bist du 16 Jahre alt, erwirbst du mit der Ausbildung die Klasse A1. Das heißt, du darfst maximal mit 125 ccm Hubraum fahren, mit maximal 11 kW Leistung bzw. maximal 0,1 kW pro kg Eigengewicht sowie dreirädrigen Kraftfahrzeugen bis zu 15 kW Motorleistung. A2-Motorräder mit oder ohne Beiwagen dürfen maximal 35 kW Motorleistung bzw. maximal 0,2 kW pro kg Eigengewicht haben. Die ungedrosselte Version darf maximal 70 kW stark sein. A2 ist ab 18 Jahren erlaubt.

Wenn du bereits 24 Jahre alt bist, steigst du schon während der Ausbildung aufs „schwere“ Motorrad. Und sobald du deinen Schein hast, darfst du sofort mit allen Zweirädern fahren. Der praktische Teil beginnt, wie bei jeder Ausbildung, zuerst am Übungsplatz. Dort kannst du dich mit dem Fahrzeug vertraut machen.

PRÜFUNG

Du kannst beide Prüfungen an einem Tag machen. Die A-Prüfung ist genau so wie beim B-Führerschein in vier Schritte aufgeteilt. Mit deinem Motorradführerschein bist du ab nun in einer zweijährigen Probezeit. Auch für dich gilt, wie beim B-Schein: Absolutes Alkoholverbot am Steuer und keine „schweren Verstöße“ gegen die Verkehrsvorschriften, sonst musst du zur Nachschulung. Außerdem kommt auch hier eine weitere Ausbildungsphase auf dich zu. **m4L**

DER WEG ZUM FÜHRERSCHEIN DER KLASSE A1 (125ER)

Persönliche Voraussetzungen:

Mindestalter, um in der Fahrschule mit der Ausbildung beginnen zu dürfen: 15 ½ Jahre – gleichzeitig kann auch die B-Ausbildung mit dem L17-Modell begonnen werden. Gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt). Erste-Hilfe-Kurs.

Fahrschulbildung: Die Fahrschulbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Theoriekurs mit den allgemeinen Verkehrsvorschriften, die für alle Fahrzeugklassen gelten: 20 Stunden
- Theoriekurs mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer: 6 Stunden
- 14 Fahrstunden inkl. Sonderausbildung „Erlangung von Risikokompetenz“

Theorieprüfung: Die Theorieprüfung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Computertest mit den allgemeinen Ver-

kehrsvorschriften, die für alle Fahrzeugklassen gelten

- Computertest mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer

Fahrprüfung: Die Fahrprüfung darf frühestens am 16. Geburtstag stattfinden. Sie besteht aus

- Sicherheitskontrollen vor Antritt der Fahrt
- Fahrübungen
- Mindestens 25 Minuten Fahren im Verkehr
- Besprechung während der Prüfungsfahrt erlebter Situationen

Führerscheindokument: Der Fahrerübergibt nach der positiven Prüfung einen vorläufigen Führerschein, der im Inland vier Wochen gültig ist. Die Scheckkarte wird per Post zugestellt. Sie gilt in der ganzen EU.

Führerschein auf Probe: Die Probezeit dauert drei Jahre, mindestens aber bis zum 21. Geburtstag

Mehrphasenausbildung: Die Mehrphasenausbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Fahrsicherheitstraining mit verkehrspsychologischem Gruppensprache und Gefahrenwahrnehmungstraining nach 2 bis 12 Monaten
- Mindestens zwei Monate danach eine Perfektionsfahrt in der Fahrschule oder bei einem Autofahrerklub (4 bis 14 Monate nach der Prüfung)



DER WEG ZUM FÜHRERSCHEIN DER KLASSE A2 (LEICHT-MOTORRÄDER)

Persönliche Voraussetzungen:

Mindestalter, um in der Fahrschule mit der Ausbildung beginnen zu dürfen: 17 ½ Jahre – gleichzeitig kann auch die normale B-Ausbildung begonnen werden. Gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt). Erste-Hilfe-Kurs (entfällt bei Besitz der Klasse B).

Fahrschulbildung: Die Fahrschulbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Theoriekurs mit den allgemeinen Verkehrsvorschriften, die für alle Fahrzeugklassen gelten: 20 Stunden (entfällt bei Besitz der Klasse B)
- Theoriekurs mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer: 6 Stunden
- 14 Fahrstunden

Theorieprüfung: Die Theorieprüfung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Computertest mit den allgemeinen Verkehrsvorschriften, die für alle Fahrzeugklassen gelten (entfällt bei Besitz der Klasse B)
- Computertest mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer

Fahrprüfung: Die Fahrprüfung darf frühestens am 18. Geburtstag stattfinden. Sie besteht aus

- Sicherheitskontrollen vor Antritt der Fahrt
- Fahrübungen
- Mindestens 25 Minuten Fahren im Verkehr
- Besprechung während der Prüfungsfahrt erlebter Situationen

Führerscheindokument: Der Fahrerübergibt nach der positiven Prüfung einen vorläufigen Führerschein, der im Inland vier Wochen gültig ist. Die Scheckkarte wird per Post zugestellt.

Führerschein auf Probe: Die Probezeit dauert drei Jahre, wenn sie nicht bereits durch den Vorbesitz der Klasse B absolviert wurde.

Mehrphasenausbildung: Die Mehrphasenausbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren.

- Fahrsicherheitstraining mit verkehrspsychologischem Gruppensprache und Gefahrenwahrnehmungstraining nach 2 bis 12 Monaten
- Mindestens zwei Monate danach eine Perfektionsfahrt in der Fahrschule oder bei einem Autofahrerklub (4 bis 14 Monate nach der Prüfung)

Upgrade von A1 auf A2: Es gibt keinen automatischen Aufstieg in die nächsthöhere Führerscheinklasse! Nach zwei Jahren Besitz von A1 und absolvierter Mehrphasenausbildung kann zum Upgrade auf die Klasse A2 entweder eine Praxisprüfung abgelegt werden, oder man besucht ein siebenstündiges Fahrtraining.

DER WEG ZUM FÜHRERSCHEIN DER KLASSE A (ALLE MOTORRÄDER)

Persönliche Voraussetzungen:

Mindestalter, um in der Fahrschule mit der Ausbildung beginnen zu dürfen: 23 ½ Jahre ohne Vorbesitz der Klasse A2. Bei Besitz von A2 frühestens 1 ½ Jahre nach der erfolgreichen A2-Fahrprüfung. Gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt). Erste-Hilfe-Kurs (entfällt bei Besitz der Klasse B).

Fahrschulbildung: Die Fahrschulbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Theoriekurs mit den allgemeinen Verkehrsvorschriften, die für alle Fahrzeugklassen gelten: 20 Stunden (entfällt bei Besitz der Klasse B)
- Theoriekurs mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer: 6 Stunden
- 14 Fahrstunden

Theorieprüfung: Die Theorieprüfung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Computertest mit den allgemeinen Verkehrsvorschriften, die für alle Fahrzeug-

klassen gelten (entfällt bei Besitz der Klasse B)

- Computertest mit dem Spezialwissen für Motorradfahrer

Fahrprüfung: Die Fahrprüfung darf frühestens am 24. Geburtstag stattfinden. Sie besteht aus:

- Sicherheitskontrollen vor Antritt der Fahrt
- Fahrübungen
- Mindestens 25 Minuten Fahren im Verkehr
- Besprechung während der Prüfungsfahrt erlebter Situationen

Führerscheindokument: Der Fahrer übergibt nach der positiven Prüfung einen vorläufigen Führerschein, der im Inland vier Wochen gültig ist. Die Scheckkarte wird per Post zugestellt.

Führerschein auf Probe: Die Probezeit dauert drei Jahre, wenn sie nicht bereits durch den Vorbesitz der Klasse B absolviert wurde.

Mehrphasenausbildung: Die Mehrphasenausbildung ist nur beim ersten Erwerb einer der Klassen A1, A2 oder A zu absolvieren:

- Fahrsicherheitstraining mit verkehrspsychologischem Gruppenge-

spräch und Gefahrenwahrnehmungstraining nach 2 bis 12 Monaten

- Mindestens zwei Monate danach eine Perfektionsfahrt in der Fahrschule oder bei einem Autofahrerklub (4 bis 14 Monate nach der Prüfung)

Upgrade von A1 oder A2 auf A: Es gibt keinen automatischen Aufstieg in die nächsthöhere Führerscheinklasse! Nach zwei Jahren Besitz von A2 und absolvierter Mehrphasenausbildung kann zum Upgrade auf die Klasse A entweder eine Praxisprüfung abgelegt werden, oder man besucht ein siebenstündiges Fahrtraining. Wer direkt von A1 auf A wechseln möchte, muss zur Praxisprüfung antreten, und mindestens 24 Jahre alt sein.

Für Personen, die ab dem 39. Geburtstag die Lenkberechtigung der Klasse A erwerben, wird die praktische Ausbildung auf 16 Fahrlektionen ausgedehnt. Davon müssen die letzten vier Lektionen im öffentlichen Verkehr als Einheit durchgeführt werden, die zudem einen hohen Anteil an Freilandstraßen umfassen muss.



MOPED

DER WEG ZUM FÜHRERSCHEIN DER KLASSE AM CODE 79.01 (NUR MOPED)

Persönliche Voraussetzungen:

Mindestalter, um mit der Ausbildung beginnen zu dürfen: Zwei Monate vor dem 15. Geburtstag mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten, zwei Monate vor dem 16. Geburtstag ohne deren Zustimmung. Die gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt) wird nur bei Personen überprüft, die ab dem 20. Geburtstag einen Mopedführerschein beantragen. Es ist kein Erste-Hilfe-Kurs nötig.

Ausbildung: Die Ausbildung kann in einer Fahrschule oder bei einem Autofahrerclub stattfinden. Der Theoriekurs darf außerdem auch von Schulen abgehalten werden. Theoriekurs: 6 Stunden. 8 Fahrstunden, davon dürfen bis zu 6 Stunden am Übungsplatz stattfinden. 2 Stunden müssen im Straßenverkehr gefahren werden.

Theorieprüfung: Papierfragebogen oder Computertest, je nach Ausbildungsstelle.

Fahrprüfung: Es gibt keine Fahrprüfung, die ausreichende Fahrzeugbeherrschung wird vom Ausbilder beurteilt.

Führerscheindokument: Die Scheckkarte wird per Post zugestellt. Mindestalter: 15 Jahre mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten, 16 Jahre ohne deren Zustimmung.

Gültigkeit im Ausland: Im EU/EWR-Ausland wird die Klasse AM erst ab 16 Jahren anerkannt.

Führerschein auf Probe: Es gibt keine Probezeit. Die 0,1-Promille-Grenze gilt dennoch bis zum 20. Geburtstag.

Mehrphasenausbildung: Es gibt keine Mehrphasenausbildung.

MOPEDAUTO

DER WEG ZUM FÜHRERSCHEIN DER KLASSE AM CODE 79.02

Persönliche Voraussetzungen:

Mindestalter, um mit der Ausbildung beginnen zu dürfen: Zwei Monate vor dem 15. Geburtstag mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten, zwei Monate vor dem 16. Geburtstag ohne deren Zustimmung. Die gesundheitliche Eignung (Untersuchung bei einem dafür ermächtigten Arzt) wird nur bei Personen überprüft, die ab dem 20. Geburtstag einen Mopedführerschein beantragen. Es ist kein Erste-Hilfe-Kurs nötig.

Ausbildung: Die Ausbildung kann in einer Fahrschule oder bei einem Autofahrerclub stattfinden. Der Theoriekurs darf außerdem auch von Schulen abgehalten werden. Theoriekurs: 6 Stunden. 8 Fahrstunden, davon dürfen bis zu 6 Stunden am Übungsplatz stattfinden. 2 Stunden müssen im Straßenverkehr gefahren werden.

Theorieprüfung: Papierfragebogen oder Computertest, je nach Ausbildungsstelle.

Fahrprüfung: Es gibt keine Fahrprüfung, die ausreichende Fahrzeugbeherrschung wird vom Ausbilder beurteilt.

Führerscheindokument: Die Scheckkarte wird per Post zugestellt. Mindestalter: 15 Jahre mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten, 16 Jahre ohne deren Zustimmung.

Gültigkeit im Ausland: Im EU/EWR-Ausland wird die Klasse AM erst ab 16 Jahren anerkannt.

Führerschein auf Probe: Es gibt keine Probezeit. Die 0,1-Promille-Grenze gilt dennoch bis zum 20. Geburtstag.

Mehrphasenausbildung: Es gibt keine Mehrphasenausbildung.

MOTORRÄDER BIS 125 CCM KLASSE B CODE 111

Wenn dir die Freiheit auf zwei Rädern mit einem Motorrad bis 125 ccm genügt, kannst du das mit einem B-Führerschein tun. Mehr darüber bei „B mit Code 111“.



MEHRPHASEN- AUSBILDUNG

NACH AUSSTELLUNG DES FÜHRERSCHEINS KOMMST DU IN DIE SO GENANNT **ZWEITE PHASE**. WEIL GERADE DIE ANFANGSZEIT NACH DER PRÜFUNG SEHR GEFÄHRLICH IST, WIRST DU AUCH DABEI VON DEINER FAHRSCHULE MIT PROFESSIONELLEM FEEDBACK BEGLEITET.

Für wen gilt die Mehrphasenausbildung?

Alle Besitzer einer Lenkberechtigung für die Klassen A1, A2, A oder B müssen unabhängig von ihrem Alter die Mehrphasenausbildung absolvieren. Ausgenommen sind Besitzer von ausländischen Lenkberechtigungen, die ihren Hauptwohnsitz nach dem Erwerb der Lenkberechtigung im Ausland nach

Österreich verlegen. Ein Besitzer einer Lenkberechtigung ist zur Absolvierung der zweiten Ausbildungsphase außerdem nicht verpflichtet, wenn er seinen Wohnsitz ins Ausland verlegt hat oder sich innerhalb eines Jahres nach Erteilung der Lenkberechtigung für mindestens sechs Monate zum Zweck des Besuches einer Schule oder Universität im Ausland aufhält und der Erwerb

der Lenkberechtigung zum Zeitpunkt einer etwaigen Wiederbegründung des Wohnsitzes oder des Aufenthaltes in Österreich länger als zwölf Monate zurückliegt.

Zeitrahen und Sanktionen

Mit der bestandenen Fahrprüfung wird die Lenkberechtigung erteilt. Innerhalb von zwölf Monaten (14 Monate bei der Klasse A) sind alle jeweiligen Module der zweiten Ausbildungsphase zu absolvieren.

Wer nicht die komplette zweite Ausbildungsphase in diesem Zeitraum absolviert, wird schriftlich vom Führerscheinregister dazu aufgefordert und bekommt dafür vier Monate Nachfrist.

Werden die fehlenden Module dennoch nicht absolviert, wird die Probezeit um ein Jahr verlängert und eine zweite Nachfrist von vier Monaten zugestanden. Sind beim Ablauf der zweiten Nachfrist die fehlenden Module noch immer nicht absolviert, wird der Führerschein von der Behörde wieder eingezogen und die Lenkberechtigung bis zur Absolvierung aller Ausbildungsinhalte entzogen.

Klasse B mit Vollausbildung in der Fahrschule bzw. Übungsfahrten („L“)

- Erste Perfektionsfahrt zwei bis vier Monate nach der Prüfung (zwei Lektionen)
 - Fahrsicherheitstraining (sechs Lektionen) mit verkehrspsychologischem Gruppengespräch (zwei Lektionen) drei bis neun Monate nach der Prüfung
 - Zweite Perfektionsfahrt mit Spritspar-Vergleichsfahrt sechs bis zwölf Monate nach der Prüfung (zwei Lektionen)
- Das Fahrzeug benötigt dazu eine Spritverbrauchsanzeige!

Zwischen den beiden Perfektionsfahrten müssen mindestens drei Monate liegen.

Klasse B mit der vorgezogenen B-Ausbildung („L17“)

- Die erste Perfektionsfahrt entfällt für L17-Absolventen
- Fahrsicherheitstraining (sechs Lektionen)

onen) mit verkehrspsychologischem Gruppengespräch (zwei Lektionen) drei bis neun Monate nach der Prüfung

- Perfektionsfahrt mit Spritspar-Vergleichsfahrt sechs bis zwölf Monate nach der Prüfung (zwei Lektionen)

Das Fahrzeug benötigt dazu eine Spritverbrauchsanzeige!

Klasse A

- Fahrsicherheitstraining (sechs Lektionen), verkehrspsychologisches Gruppengespräch (eineinhalb Lektionen) und Gefahrenwahrnehmungstraining (eineinhalb Lektionen), zwei bis zwölf Monate nach der Prüfung
- Diese Inhalte sind alle am gleichen Tag zu absolvieren
- Perfektionsfahrt (zwei Lektionen) mindestens zwei Monate nach dem Fahrsicherheitstraining

Perfektionsfahrten

Die erste Perfektionsfahrt für Inhaber der Klasse B und das darauf folgende Gespräch umfassen folgende Inhalte:

- Kontrolle der Sitzposition und Lenkradhaltung
- Ökonomisches Fahren
- Befahren von Tunnel, wenn dies möglich ist
- Befahren von Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen auf Autobahnen oder Autostraßen
- Befahren von komplexen Querstellen
- Überholen
- Anwenden des Sekundentrainings und der Blicktechnik
- kommentiertes Fahren durch den Lenker für die Dauer von rund zehn Minuten
- Durchführen von Nebentätigkeiten
- Gefahrenvermeidungstraining
- Dynomentraining und 3A-Training



- Diskussion über das Verhalten in Tunnel bei außergewöhnlichen Situationen
- Diskussion über die Notwendigkeit und Gefahren von Nebentätigkeiten

Die zweite Perfektionsfahrt für Inhaber der Klasse B sowie das darauf folgende Gespräch haben den Schwerpunkt auf den Inhalten der umweltbewussten und Treibstoff sparenden Fahrweise.

Das Fahrzeug benötigt dazu eine Spritverbrauchsanzeige!

- Fahrt in der Dauer von mindestens 15 Minuten mit gleichzeitiger Messung des Treibstoffverbrauchs und der Fahrdauer
- Besprechung der Eckpunkte der umweltbewussten und treibstoffsparenden Fahrweise
- Wiederholung der Fahrt mit gleichzeitiger Messung des Treibstoffverbrauchs und der Fahrdauer
- Gegenüberstellung der beiden Fahrten
- Analyse der Ergebnisse der beiden Fahrten unter dem Aspekt der umweltbewussten Fahrweise und der Verkehrssicherheit

Die Perfektionsfahrt für Inhaber der Klasse A1, A2 oder A und das darauf folgende (oder in den Pausen zwischen den einzelnen Übungen stattfindende) Gespräch umfassen folgende Inhalte:

- Ökonomisches Fahren
- Befahren von Tunnel, wenn dies möglich ist
- Fahren im Freiland – nach Möglichkeit sollte dies der überwiegend befahrene Verkehrsraum sein

- Fahren im Schnellverkehr, wenn möglich Befahren von Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen auf Autobahnen oder Autostraßen

- Befahren von komplexen Querstellen
 - Überholen
 - Anwenden des Sekundentrainings und der Blicktechnik
 - Gefahrenvermeidungstraining
 - Dynomentraining und 3A-Training
- Während der Perfektionsfahrt ist eine Funkverbindung zwischen Ausbilder und Teilnehmer vorgeschrieben. Bei der Perfektionsfahrt soll möglichst ein Fahrzeug der jeweils höchsten Motorradklasse, die der Betreffende besitzt, verwendet werden.

Fahrsicherheitstraining

Das Fahrsicherheitstraining besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Praktische Übungen bei der Klasse B:

- Überprüfen der richtigen Sitzposition und Durchführen von Lenkübungen
- Bremsübungen (Gefahrenbremsung, Notbremsung und Bremswegvergleich)
- Bremsausweichübung
- Bremsen auf einseitig glatter Fahrbahn
- Richtiges Kurvenfahren und Bremsen in Kurven
- Korrigieren eines über- und untersteuernden Kraftfahrzeuges
- Richtige Kindersicherung

Praktische Übungen bei den Klassen A1, A2 und A:

- Blicktechnik – sie ist bei allen Übungen zu berücksichtigen
- Lenktechnik
- Bremsübungen, einschließlich einer Demonstration oder Übung zu den Vorteilen eines Antiblockiersystems
- Bremsausweichübung
- Kurventechnik
- Handlingtraining
- Demonstration oder Übung zum richtigen Abstandhalten

Jeder Teilnehmer hat während der gesamten Dauer des praktischen Teils ein Motorrad zur Alleinbenutzung – und zwar möglichst ein Fahrzeug der jeweils höchsten Motorradklasse, die der Betreffende besitzt.

Gruppengespräch

Im Rahmen des verkehrspsychologischen Gruppengesprächs werden die für Fahranfänger typischen Unfalltypen, insbesondere der Alleinunfall und die zugrunde liegenden Unfallrisiken, wie z.B. Selbstüberschätzung, geringe soziale Verantwortungsbereitschaft oder Auslebenstendenzen und eine individuelle Risikobetrachtung des Kursteilnehmers erarbeitet.

Gefahrenwahrnehmungstraining

Das Gefahrenwahrnehmungstraining für Inhaber der Klasse A1, A2 oder A hat folgende Inhalte:

- Schulung der rechtzeitigen visuellen Gefahrenwahrnehmung in konkreten, potentiell gefährlichen Situationen
- Bewusstseinsbildung über das Ausmaß der mit der jeweiligen Situation verbundenen Gefahr
- Erarbeitung von unfallpräventiven Verhaltensreaktionen, wobei generell die Notwendigkeit einer defensiven Fahrweise ins Bewusstsein der Teilnehmer gerückt werden soll
- Mentales Festigen bzw. Einübung der im Gefahrenwahrnehmungstraining erarbeiteten situationsbedingten unfallpräventiven Verhaltensreaktionen



TOP ANIME APPS

Anime Art ist gekommen, um zu bleiben. Und natürlich gibt es die passenden Apps vom Anime Character Creator bis zum Streaming Portal für alle, die Anime und Mangas so lieben, wie die Japaner selbst.



TOONME

Der beliebte Foto-Cartoon-Maker ist kinderleicht zu bedienen und verwandelt mit Hilfe von AI deine Selfies im Handumdrehen in einen Anime Avatar. Das Ergebnis ist noch nicht optimal? Kein Problem. Die kostenlose App bietet viele Möglichkeiten den Avatar nach Belieben anzupassen. Für IOS & Android.



ANIME AI DRAWING

Der intuitiv gestaltete Anime-Generator arbeitet zuverlässig und schnell. Einfach den gewünschten Anime-Style auswählen und schon verwandelt sich das Porträt in ein einzigartiges Anime-Artwork. Die künstliche Intelligenz erkennt auch Tiere, Landschaften und Gegenstände. So kann man ganz leicht einen ganzen Anime-Kosmos aus eigenen Bildern entstehen lassen. Kostenlos. Für IOS & Android.



FOTOR

Die beliebte Photo-to-Anime-App funktioniert einfach super. Die Fotos werden in Sekundenschnelle konvertiert und die Resultate machen Freude. Zusätzlich zum Anime Filter lassen sich auch Disney Face Filter und Game Concept Filter ausprobieren. Klare Empfehlung! Kostenlos. Für IOS & Android.



ANIME ART

Coloring Games statt Ausmalbücher: Mit der App kann man Anime-Figuren nach Lust und Laune colorieren und die Gedanken schweifen lassen. Herrlich spannend. Kostenlos. Für IOS & Android.

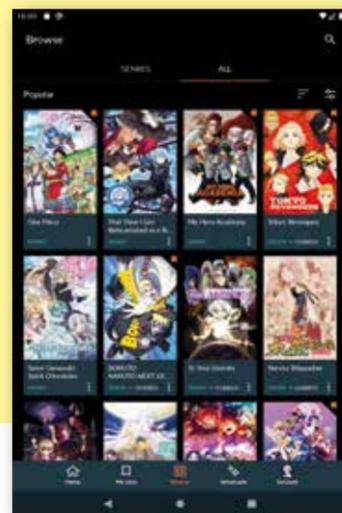


STREAMING-TIPP



CRUNCHYROLL

Crunchyroll ist das Netflix für Anime mit einer riesigen Auswahl von Crunchyrolls Originals sowie neuen Filmen und Serien aus dem schier unendlichen Anime Kosmos. Darunter auch die großen Anime-Klassiker wie Jujutsu Kaisen, My Hero Academia, One Piece und Naruto. Kostenloses Testabo für 14 Tage, danach 9,90 € / Monat.



movin4LIFE
DAS FAHRSCHULMAGAZIN

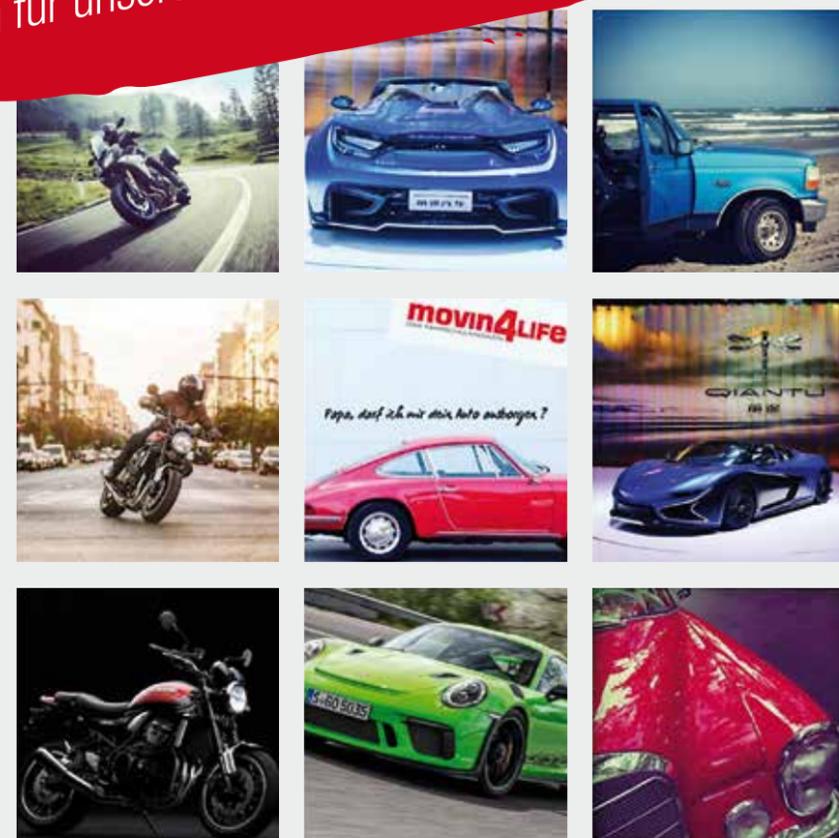


Alle 1.000 Follower auf Instagram:

ZAHLTAG!



movin4life_fahrschulmagazin zahlt dir deinen Führerschein.
Gilt auch für unsere Follower-Freunde in Deutschland und der Schweiz!



**DU MACHST DEN FÜHRERSCHEIN.
WIR BLECHEN***

Step 1: Melde dich an! www.movin4life.at

Step 2: Follow us on Instagram! [movin4life_fahrschulmagazin](https://www.instagram.com/movin4life_fahrschulmagazin) 

* Österreichisch für: zahlen

ÖAMTC



Geld sparen

Reise Service

Führerschein App

GRATIS

Schnupper-Mitgliedschaft für Fahrschüler:innen

MITGLIED WERDEN

www.oeamtc.at/schnuppermitgliedschaft

(beim erstmaligen Führerschein-Erwerb) und Führerschein-Neulinge

KAT&TAT
BEIM
AUTOKAUF



24/7 kostenlose
Pannenhilfe